

„Kitsch hat ohnehin nicht Platz“

■ Das Literaturforum „Lilj“ ist erwachsen geworden und braucht mehr Raum.

Sulz (VN-nd) Privat initiierte und geleitete literarische Salons, eine Schreibwerkstatt für alle, die sich dem Wort zuwenden wollen – an solchen Einrichtungen klebt die Patina des Unbehollenen. Entwaffnendes Engagement anstatt Professionalität, meinen viele.

„Lilj“, wie das von Evelyn Brandt geleitete Literaturforum im Vorarlberger Oberland heißt, ist in der Tat kein Profichub. Unbeholten kommt hier allerdings niemand zur Sache. Quasi monatlich werden Fachleute zu Vorträgen und Diskussionen geladen, Autoren wie die jeweiligen Bachmann-Preisträger kommen zu Lesungen, wer Selbstgeschriebenes zu präsentieren hat, der meldet sich für die Lesebühne an. Allerdings muss man in diesem Fall darauf gefasst sein, von den Anwesenden zerfleddert zu werden.

„Die Lust am Schreiben fördert man nicht durch übertriebene Milde“, erklärt Brandt, „wir sagen es den Leuten auch klipp und klar, wenn etwas nur für den Papierkorb ist.“

Selbstironie

Kitsch ist also nur zulässig, wenn er der Selbstironie



„Lilj“-Lesezeichen: Opfisch wird Kitsch bewusst eingesetzt.

dient. Brandt und die Mitstreiterinnen im Vorstand münzten für ein Lesezeichen die mondanen Salondamen. Die im übrigen auch nicht viel von Herz-Schmerz-Literatur halten. Wer damit ankommt (also Texte liefert, die nur davon



Wir sagen es den Leuten auch klipp und klar, wenn etwas nur für den Papierkorb ist.
EVELYN BRANDT

zeugen, dass sich hier jemand den Alltagskummer von der Seele schreiben wollte), kriegt einen Grundkurs in Literatur verpasst oder wird gegebenenfalls auf Einrichtungen der Volkshochschule verwie-



Vor 200 Jahren wurde der Freihof in Sulz erstmals urkundlich erwähnt, nun wird er Stätte der Literaten.
(Foto: Zettler)

sen. Wer bei „Lilj“ einsteigen will, bringt am besten ein paar Grundkenntnisse oder viel Interesse mit, für Weiterbildung wird gemeinsam gesorgt. Gut hundert eingetragene Mitglieder hat das Forum, wobei vom über Achtzigjährigen bis zur begabten Schülerin alle Altersgruppen vertreten sind.

Vom Café zum Gasthof

Und weil das in Koblach eingerichtete Literaturcafé immer derart gut besucht war, dass man sich bei Vortrags- und Leseabenden kaum noch rühren konnte, hat man nach einem größeren Raum gesucht.

Und im Freihof in Sulz gefunden. Vor 200 Jahren wurde der Gasthof erstmals urkundlich erwähnt. Lange ist er geschlossen gewesen. Nun wird er wiederbelebt und auch die

Literaturfreunde ziehen ein.

Am 19. Oktober geht es los, am 8. November hält Roland Girtler einen Vortrag zu Randkulturen, am 24. November kommt der Hörspielautor Joachim Walther und spricht über Formen des Widerstandes. In speziellen Reihen sollen Prominente ihre Lieblingsbücher vorstellen oder Schulklassen aktiv werden.

Bund und Land haben den Wert der Einrichtung erkannt und subventionieren sie mit 1.500 bzw. 2000 Euro im Jahr. Ehrenamtlicher Einsatz ist freiwillig dennoch nötig.

■ Nächste Veranstaltung: 19. Oktober, 10 bis 18 Uhr, Vorstellung des Literaturhauses am Land (Freihof in Sulz mit Bücherlohnmarkt, Lesungen etc.). 8. November, 20 Uhr, Vortrag und Gespräch mit Dr. Roland Girtler: www.lilj.at

■ mehrwissen.voll.at
• Forum für Literatur: Programmfolder der Vorarlberger Literaturinitiative „Lilj“